

In München rockt's

Am 23. Oktober ist es wieder soweit und die Süddeutsche Zeitung zieht im Feierwerk zum zweiten Mal eine städtische Musik-Bilanz, was denn so dran ist, am „Sound Of Munich Now“. Dem wollen wir wie auch schon letztes Jahr in nichts nachstehen, weswegen wir schon mal nachgehört haben:

Beginnen wir gleich mal mit den heißesten, weil aktuellsten Scheiben für den Herbst. Als da wären **Les Babacools**, die auf **Son Maldito** (GLM) mal wieder die Puppen, und nicht nur die, tanzen lassen. Seit gut und gerne 19 Jahren durchpflügen diese nun auch schon die bundesdeutsche Musikrepublik und füttern

und Nick Drake kennt. Kein Wunder also, dass eben diese beiden zu den großen Vorbildern von Gerber gehören.

Glaubt man den fleißigen Promoterinnen, dann lassen die Besucher der **Weißwurscht** -Konzerte gerne mal auch die allerletzte Hülle fallen. So heißt ihr aktuelles Album folgerich-



ihren partytauglichen Crossover wie gehabt mit den Spielarten Latin, Reggae, Funk, R'n'B, Pop, Soul, Rock und altersbedingt jetzt auch mit immer mehr Jazz-Elementen. Dabei gehen sie gewohnt groovy, funky und auch sexy zu Werke, weswegen uns die nahende Kälte derzeit nur peripher kratzt.

„The Spirit Of Bavarian Folk-Rock“ nennen **IRXX** ihren Sound und verschmelzen dabei bayerische, keltische, osteuropäische, orientalische und auch mittelalterliche Klänge zu einem homogenen Ganzen. Dabei kommen Einflüsse aus den Bereichen Rock, Pop, Punk und selbst der Klassik zum Vorschein, weswegen ihr soeben erschienen Album **Vogelfrei** (mund-ART) jetzt schon zu den mutigeren Veröffentlichungen der Saison zählt.

Sie steht ja immer so ein bisschen im Schatten ihre übermächtigen Göttergatten Michael. Doch für uns soll heute Gudrun Mittermeier alias **Somersault** im Mittelpunkt stehen. Und wir wollen sie feiern, als empfindsame Singer/Songwriterin mit tollen Songs, die mal an Keren Ann Zeidel oder an Aimee Mann erinnern. **The Solitude And Me** (Yo Man!) ist wunderbar melancholisch und altmodisch und überhaupt eines der schönsten Acoustic-Pop-Alben, die dieses Jahr – nicht nur in München – erschienen sind. Gänsehaut! (26.10., Vereinsheim)

Als vor ca. drei Jahren das Debüt von **Lydia** **Daher** sämtliche Kritiker land auf land ab zu Lobeshymnen veranlasste, war klar, dass es schwer wird, dieses hohe Niveau zu halten. Mit **Flüchtige Bürger** (Trikont) allerdings gelingt es der Augsburgerin spielend da anzuknüpfen, wo ihr Erstling endete. Handgemachter Deutsch-Pop mit Herz und Hirn, nicht nur fürs Feuilleton.

Ein Ami in Weilheim. **Craig Gerber** stammt ursprünglich aus Minneapolis und hat nun seine neue Heimat im Oberbayerischen gefunden. Nachdem er über Jahre hinweg mit unterschiedlichen Bands über die Dörfer tingelte, hat er nun sein erstes Solo-Album im Kasten. **Time Has Gone** (R'n'D) besticht mit groß angelegtem Singer/Songwriter-Pop und klassischem Folkrock, wie man ihn von Elliot Smith

und Nick Drake kennt. Kein Wunder also, dass eben diese beiden zu den großen Vorbildern von Gerber gehören.

Glaubt man den fleißigen Promoterinnen, dann lassen die Besucher der **Weißwurscht** -Konzerte gerne mal auch die allerletzte Hülle fallen. So heißt ihr aktuelles Album folgerich-

tig **Unterhosenparty** (www.lustigeband.de) auf dem Tanzwütige sich nicht nur den Verstand aus den Beinen schütteln, sondern sich eben untenrum auch mal so richtig schön nackig machen können. Ein Fest!

Classic-Rock, melodios und hymnisch, kennt man aus deutschen Landen eher von den Scorpions. Dass wir hier bei uns in München mit **Kresta** eine Band haben, die den Herren aus Hannover jederzeit das Wasser reichen kann, hört man auf deren neuer CD **Deliberate Offence** (Point). Mitgewirkt haben dabei neben Bandleader Peter Kresta auch Rainer Kuhn (Ex-Skyscraper), Hannes Folberth (Ex-Eloy) und Steve Mann (Ex-McAuley Schenker Group).

Eine musikalische Reise der ganz besonderen Art haben mal wieder **Quadro Nuevo** hinter sich gebracht. Auf **Grand Voyage** (GLM) geht's vom Tarabya-Palast zu Istanbul entlang den Ufern der Krim über eine alpine Berghütte bis hin zu einer kleinen Kirche nahe dem ungarischen Nyirabranj. Aber es wurden noch andere Länder bereist darunter England, Griechenland, Estland, Tunesien, Rumänien, Malaysia, Nordamerika und und und – Und der Clou daran ist, dass sie überall da wo sie waren ein Lied aufnahmen und hier verewigten. (26.10., Prinzregententheater).

Traditionelle Landler und Zwiefache dargeboten mit artfremden Instrumenten wie Bandoneon und Djembe sind das Markenzeichen von **Fei Scho**. Auf ihrem Debütalbum **Ungratig** (Galileo) mengen sie ihrer Volksmusik-Variante diverse andere Stile wie Jazz, Latin und Funk unter, weswegen man ihre Musik immer wieder gerne und völlig zutreffend auch als „Alpine Weltmusik“ bezeichnet. (20.10., Drehleier)

Das ist doch mal 'ne gute Nachricht: **Die Drogen** sind **Jetzt im Handel** (SonicSound) erhältlich. Schnörkelloser Deutsch-Rock, mal poppig, mal punkig, auch mal etwas wavig dargeboten und immer irgendwo zwischen den Ärzten und Franz Ferdinand. Knallig.

Sechs Musiker aus München, die bisher bei Bands wie den Steamy Dumplings, Headcornerstone oder Santeria musizierten, zaubern nun eine schweißtreibende Mischung aus Ska,